

	<p>Objekt: Kaffee- und Teeservice „The Cube“</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Jugendstil bis Gegenwart</p> <p>Inventarnummer: 1996.185 a–d</p>
--	---

Beschreibung

Mit der 1917 patentierten Teekanne „The Cube“ nahm der englische Möbelhändler Robert C. Johnson (1882–1937) die Idee des Vorratsgeschirrs „Kubus“ von Wilhelm Wagenfeld vorweg. Johnson entwickelte einen Gebrauchsgegenstand, der Funktion, Praktikabilität und ästhetisches Aussehen in sich verband. Henkel und Ausguss sind durch Einschnitte in die geometrische Grundform des Körpers integriert, um sie vor Beschädigungen zu schützen. Der Deckel mit eingelassenem Griff wurde, um beim Gießen nicht herauszufallen und um die Stapelbarkeit nicht zu stören, in den Würfelkorpus versenkt. Erst ab 1920 wurde die Kanne in Keramik, Porzellan, Silber, Nickel oder Messing ausgeführt. Steigende Konkurrenz mit vergleichbaren Entwicklungen veranlasste Johnson 1925, die eigene Firma „Cube Teapots Co. Ltd.“ zu gründen. Er erweiterte die Linie um Tassen, Milchkännchen, Zuckerschale und anderes mehr. Größter Abnehmer bis in die 1940er Jahre war die Schifffahrtlinie „Cunard“, die „The Cube“ auf ihren großen Kreuzfahrtdampfern verwendete. Noch heute wird dieses Tee- und Kaffeegeschirr hergestellt.

Erworben im Münchner Kunsthandel, 1996.

Grunddaten

Material/Technik:	Messing, versilbert
Maße:	Kanne: Höhe 9,5 cm, Breite 9,5 cm, Tiefe 9,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	Robert Crawford Johnson (1882-1937)

	wo	Leicester
Hergestellt	wann	Seit 1925
	wer	Cube Teapots Ltd.
	wo	Leicester

Schlagworte

- Essgeschirr
- Gebrauchsgegenstand
- Geometrische Form
- Kaffeeservice
- Kanne
- Kubus
- Kunsthandwerk
- Teeservice
- Würfel

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2012): Ständige Ausstellung. Jugendstil bis Gegenwart. Leipzig, S. 51